

Klimakatastrophen vorbeugen – Ernährung sichern



Guatemala ist eines der am wenigsten entwickelten Länder Zentralamerikas. Die Hälfte der guatemaltekischen Bevölkerung lebt in Armut, 12 Prozent mit weniger als 1.25 Dollar pro Tag in extremer Armut. Die Armut trifft insbesondere die indigene Bevölkerung, die mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung ausmacht.

Die innenpolitische Stabilität Guatemalas ist von vielen Seiten bedroht. Einerseits leidet das Land unter wiederkehrenden Naturkatastrophen wie Wirbelstürme und Vulkanausbrüche. Andererseits sind die staatlichen Institutionen schwach. Guatemala weist die höchste Mordrate in der westlichen Hemisphäre auf, gleichzeitig herrscht mit einer Aufklärungsquote von weniger als 1% fast totale Straflosigkeit. Die meisten Menschen in Guatemala haben nur die Grundschule besucht. Zugang zu nationalen Programmen oder juristischer Schutz erfordern gute Bildung – ein Teufelskreis von Entrechtung und Abhängigkeit der stetig abwärts dreht. Die Abwanderung in die Hauptstadt und die Emigration ins Ausland nehmen zu.

Die Projekte von *Brot für alle* und *Fastenopfer* zusammen mit lokalen Partnerorganisationen unterstützen die Menschen auf dem Weg zu nachhaltiger Eigenversorgung. Als Basis fördern wir gemeinsam die Unabhängigkeit von industriellem Saatgut. So werden Land, Einkommen und Umwelt nicht unnötig belastet. Durch Obstbäume, Aufforstung mit einheimischen Baumarten und eine verbesserte Waldwirtschaft erzielen die Familien zusätzlich kleine Einkommen – und schützen sich so besser gegen Naturkatastrophen. Nebst Unterstützung in administrativen und rechtlichen Prozessen zur Landlegalisierung wird dies auch durch Massnahmen zur Bodenverbesserung und die Produktvielfalt erreicht.

Brot für alle
Postfach 1015, 3000 Bern 23
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch



Fastenopfer
Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0)41 227 59 59, www.fastenopfer.ch

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER

Eine Stossrichtung – zwei Vorgehensweisen

Die armen Länder des Südens leiden doppelt unter den negativen Folgen grenzenloser Geschäfte von Grosskonzernen sowie des Klimawandels. Gerade Länder in tropischen Zonen erleben diese Folgen drastisch: Orkane, Dürren, Erosion durch extensive Bodennutzung. Die Leidtragend unserer globalen Bereicherung sind letztlich die Länder wie zum Beispiel Guatemala.

Brot für alle engagiert sich in Guatemala zum Recht auf Nahrung und arbeitet dazu mit der Organisation REDSAG zusammen - einem Netzwerk für indigene Bauern und Bäuerinnen, welches sich für das Recht auf Nahrung in Guatemala einsetzt. Das übergeordnete Ziel dieses Projekts ist es, die Saatgutvielfalt in der Landwirtschaft zu erhalten. Dazu entwickeln die Basisorganisationen verschiedene Massnahmen wie beispielsweise nationale Märkte zum Tausch von einheimischem Saatgut oder Lehrgänge zu Nahrungsmittel- und Saatgutproduktion oder die Wiedergewinnung und Verbesserung von einheimischen Pflanzenarten.

Fastenopfer unterstützt unter anderem in der Diözese Jalapa 47 indigenen Dorfgemeinschaften die in den Bergen von Santa María Xalapán aktiv sind. Es geht einerseits um Ausbildung in agroökologischen Methoden - mit Praktische Workshops zu Themen wie Pflege von Obstbäumen, Anbau von Kaffee und Zuckerrohr sowie Tierhaltung aber auch die Schaffung von Modellflächen und Aufbau von kleinen Baumschulen. Kampagnen im Radio und TV-Spots wirken unterstützend für die Sensibilisierung zu Fragen des Umgangs mit der Kultur der indigenen Bevölkerung.

Fastenopfer und Brot für alle zeigen mit den Projekten in Guatemala auf, wie die arme Landbevölkerung im Süden auf die Herausforderung von Klimaeffekten und extensiver Bodennutzung reagieren kann. Mit dieser schweizweit einmaligen ökumenischen Zusammenarbeit kann so in verschiedenen Regionen Guatemalas die Ernährungssicherheit hergestellt werden.

Fastenopfer: Landesprogramm Guatemala GT.130 594

Brot für alle: Ökumenische Partnerschaft in Guatemala 835.8070





Landesinformation Guatemala

Landesfläche:	108'889 km ² (41'285)
Bevölkerung:	15.468 Mio. (7.957)
Bevölkerungsdichte:	144.3 Einw./km ² (197.8)
Hauptstadt:	Guatemala-Stadt
Staatsform:	Präsidentiale Republik
Sprachen:	Spanisch, Maya-Quiché-Sprachen
Religionen:	60% Katholiken, 30-40% Pfingstkirchen und charismatische Gemeinden; Anhänger indigener Religionen
Ethnische Gruppen:	ca. 60% Indigene (u.a. Maya-Quiché, Mames, Cakchiqueles, Kekchi), 30% europäisch-indigener Abstammung (Ladinos); Minderheiten europäischer, afrikanischer und asiatischer Abstammung
BNE pro Kopf:	3.340 US-\$ (82.430)
Alphabetisierung:	78.3% (99.6)
Kindersterblichkeit:	3.2% (0.4)
Lebenserwartung:	72 Jahre (83 Jahre)

Fischer Weltatmanach 2015 – Zahlen in Klammern im Vergleich zur Schweiz

Brot für alle und Fastenopfer – Gemeinsames Engagement macht stark gegen Unrecht:

Im Jahr 1969 haben sich die Hilfswerke der beiden grossen Landeskirchen zusammengetan, um gemeinsam gegen die grössten Ungerechtigkeiten der Welt zu kämpfen. Dieses Engagement, gestärkt durch die Spenden der Schweizer Bevölkerung, bewirkt immer wieder Grosses: In unzähligen Projekten und Programmen konnten wir gemeinsam tausenden von Menschen ein unabhängiges Leben ermöglichen. Während sich die gemeinsame Zusammenarbeit bisher hauptsächlich auf die Schweiz fokussierte, gab es in den letzten Jahren vermehrt punktuelle Zusammenarbeiten im Süden, wie zum Beispiel die Studie zu Menschenrechten im Bergbau in der D.R. Kongo. Seit 2014 wird diese Zusammenarbeit in den Ländern des Südens verstärkt: In Guatemala ist ein bisher einmaliges Pilotprojekt gestartet, bei dem das Know-How der beiden Organisationen zusammengeführt wird, mit dem Ziel, die Ernährung der betroffenen Bevölkerung nachhaltig zu sichern.

Brot für alle
Postfach 1015, 3000 Bern 23
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch



Fastenopfer
Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0)41 227 59 59, www.fastenopfer.ch

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER

